

Der Norden

Abenteuer vor der Haustür

Grenzen überwinden im eigenen Land



Bremer Gespräch

Ist die Hansestadt
auch Fahrradstadt?

Einzelstück unterm Hammer

Wir besuchen
eine Autoauktion

Traumauto auf Zeit

Mit dem Mustang
durch Mecklenburg



KRAFTQUELL IN MIR.

STARKE ZEITEN

ganz oben in Bayern.

GESUNDHEIT ERHOLUNG NATUR

Raus aus Stress, Lärm und Hektik, die Abwehrkräfte stärken und die eigene Kraftquelle aktivieren. In herrlicher Seelage, mitten im Naturpark Fichtelgebirge bietet das Siebenquell® mit seiner riesigen Angebotsvielfalt individuelle Lösungen für Ihr Wohlfühl. Unter einem Dach erleben Sie ein 4-Sterne-Superior Hotel mit angeschlossener Therme, eine Saunawelt mit 9 Themensaunen, einen Medical SPA, Fitness-Studio und Gastronomie. Auch die wunderbare Naturlandschaft mit seinem guten Klima trägt zur ganzheitlichen Erholung, Revitalisierung und Regeneration bei.

Erleben Sie viel Raum für sich und Ihre Zeit.



FÜR GENIESSER

VerwöhnZeit

3 Nächte
inkl. Halbpension

- Freie Nutzung der Siebenquell® Therme
- 1x pflegende Körperpackung mit Rügener Heilkreide
- 1x Aroma- & Wohlfühl-Entspannungsmassage oder 1x Gesichtsbildung (Basic)

ab
€ 465,-
p.P. / DZ*

Buchungscode:
ADAC/NZ/02/21



FÜR STARKE TYPEN

Starke Zeit

4 Nächte inkl. Halbpension

- Freie Nutzung der Siebenquell® Therme
- Medizinische Kneipp-Güsse und Wassertreten
- Waldbaden mit der Wald-Gesundheitstrainerin
- Progressive Muskelrelaxation (nach Jacobson)
- Fitness-Check • Erlebnis „Geschmack“
- Wahlleistung im Medical SPA
- Achtsamkeitstraining • u.v.m.

ab
€ 799,-
p.P. / DZ*

Buchungscode:
ADAC/SZ/02/21



FÜR INDIVIDUALISTEN

Wohnmobil Stellplätze:

- 15 befestigte Stellplätze (9x4,5m)
- Servicestation für Frischwasser und Abwasserentsorgung
- Stromanschluss
- Müllentsorgungsmöglichkeit vor Ort
- Parkplatz 24 Stunden befahrbar
- kostenfreies WLAN

Arrangements und Preise unter www.siebenquell.com



Inklusivleistungen für Aufenthalte:

- Freie Nutzung der Siebenquell Wasser- und Saunawelt sowie GesundZeitReise und Fitness-Studio
- Badetasche mit Badetuch und Bademantel
- Frotteeslipper
- WLAN
- 24 h-Rezeption
- Safe auf dem Zimmer
- 1 Flasche Wasser bei Anreise
- Auf Wunsch Doppelzimmer mit Verbindungstür möglich
- Kostenfreie Außenparkplätze



Jetzt GesundZeit buchen:

Tel. 09253 95460 0 . www.siebenquell.com

Siebenquell GesundZeitResort GmbH & Co. KG . Thermenallee 1 . 95163 Weißenstadt

Für Ihre Gesundheit alles unter Einhaltung der tagesaktuellen Corona-Hygiene- und Sicherheitsvorschriften.
*Alle Preise je nach Zimmerkategorie, Reisezeitraum und Buchungszeitpunkt; zzgl. Kurbeitrag.
Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Es gelten die AGB.

4

Die kleine Freiheit
Christo Foerster
macht den Alltag
zum Abenteuer



Liebe Leserinnen und Leser,

in Zeiten, in denen Reisen nicht wie sonst möglich sind, zeigt uns Christo Foerster einen neuen Weg: Mikroabenteuer nennt er seine kurzen Trips in die Umgebung, immer angereichert mit einem Schuss Außergewöhnlichem. Sie wollen nach Lappland oder Kalifornien, haben aber nur ein Wochenende? Im Interview erklärt Foerster, wie das zusammengeht.

Auch der ADAC Vorsitzende in Weser-Ems und der Bremer Bürgermeister reden miteinander – sie eruieren unter anderem, ob die Hansestadt an der Weser schon eine Fahrradstadt ist oder erst noch eine werden soll. Die Meinungen gehen da auseinander. Macht aber nichts; wichtig ist es, im Gespräch zu bleiben.

Gesprochen haben wir auch mit Fahrtrainer Jens Pfeiffer, der erklärt, warum ein Fahrtraining für Biker zu Beginn einer neuen Saison so wichtig ist. Schließlich waren wir bei einer Gebrauchtwagenversteigerung, in deren Verlauf unter anderem der einzige Jensen One unter den Hammer kam.

Sie sehen, im neuen Jahr waren wir wieder für Sie unterwegs, um Ihnen interessante Geschichten aus dem Norden zu präsentieren. Bleiben Sie uns also weiterhin gewogen.

Ihre ADAC Redaktion aus dem Norden

8



Classic Matters in Rostock vermietet Traum-Klassiker



Über den Dächern
Bremens: ADAC
im Gespräch
mit der Politik

16

INHALT

Die kleine Freiheit

Heimat als Abenteuerspielplatz
Seite 4

Geteilte Freude

Oldtimer-Vermietung in Rostock
Seite 8

Träume unterm Hammer

Seite 12

Stadtmobilität der Zukunft

Burkhardt & Bovenschulte
Seite 16

Aktionen & Angebote

Das bietet der ADAC im Norden
Seite 20

Nachgefragt & Impressum

Seite 22

INTERVIEW

Die kleine Freiheit

*Christo Foerster ist Buchautor sowie Motivationstrainer
und plädiert für Mikroabenteuer, die
man direkt vor der Haustür erleben kann*

Interview: Wiebke Brauer Fotos: Christo Foerster



Herr Foerster, was ist ein Mikroabenteurer?

Christo Foerster: Das ist zuallererst ein Abenteuer, allerdings eins ohne viel Aufwand. Man braucht dafür weder viel Zeit noch Geld oder eine Himalaja-Ausrüstung.

Und was könnte es konkret sein?

Ein Beispiel par excellence ist die Übernachtung im Freien. Das muss nicht draußen im dunklen Wald sein, der Garten reicht oft schon. Oder der Balkon. Es kann auch ein wunderbares Abenteuer sein, auf den höchsten Berg im eigenen Bundesland zu steigen. Den marschiert man aus eigener Kraft einmal hoch, beobachtet den Sonnenuntergang und wandert wieder zurück. Sonnenaufgänge mag ich persönlich sogar noch lieber.

Nun haben die Norddeutschen nicht allzu viele Berge ...

Es kommt gar nicht so sehr darauf an, wie hoch es hinausgeht. Wir brauchen einfach nur einen Anlass loszuziehen. Aber es gibt auch >

andere Möglichkeiten. Man kann auch zu Fuß zur Arbeit laufen, selbst wenn es 20 Kilometer sind. Oder mit dem Fahrrad zu Verwandten fahren, anstatt das Auto zu nehmen. Es geht einfach nur um die Frage „Warum nicht?“, darum, Dinge anders zu machen und Möglichkeiten zu suchen, anstatt Gründe dafür zu finden, dass etwas nicht geht.

Man muss aber erst einmal eine Idee haben.

Ach, da muss man nur ein bisschen kreativ werden. Warum nicht einen Ort mit einem außergewöhnlichen Namen als Ziel nehmen? Ich war letztes Jahr in Lappland, das liegt in der Nähe des Plöner Sees. Oder Grönland, das ist nicht weit von Hamburg. Es geht dabei gar nicht darum, dass der Ort wunderschön ist – sondern, auch hier, um einen Grund aufzubrechen, und sei er noch so bescheuert.

Sie haben drei Regeln für Mikroabenteuer aufgestellt. Wie lauten die?

Bei einem Mikroabenteuer bin ich maximal 72 Stunden unterwegs, ich benutze weder Auto noch Flugzeug, und wenn eine Nacht dabei ist, verbringe ich sie draußen ohne Zelt. Damit verstoße ich auch nicht gegen das Verbot des Wildcampens. Kürzlich ist noch eine vierte Regel



”

Mikroabenteuer haben die Kraft, den Alltag zu verändern

”

Christo Foerster

dazugekommen: Wenn ich an einem Gewässer übernachte, tauche ich morgens einmal ins Wasser ein, egal zu welcher Jahreszeit. Aber das sind keine allgemeingültigen Regeln, sondern ganz persönliche.

Das klingt alles sehr ungemütlich. Was ist die Idee dahinter?

Ein Abenteuer beinhaltet immer das Beschreiten neuer Wege, das Durchbrechen gewohnter Muster und das Akzeptieren von Ungewissheit. Sprich: Ein Abenteuer ist kein Spaziergang, auch kein Urlaub. Ein Abenteuer hält meist unbequeme Situationen bereit. Aber genau das macht es ja aus, an solchen Situationen wachsen wir. Ich möchte dazu inspirieren, nicht länger auf Abenteuer zu warten, sondern sie zu machen und öfter draußen zu sein. Jede Minute in der Natur ist eine gute Minute.

Warum will der Mensch überhaupt Abenteuer erleben?

Grundsätzlich liegt die Lust auf das Entdecken in der Natur des Menschen. Uns treibt heute aber oft eher der Gedanke an, dem Alltag entfliehen zu wollen. Nur, wie oft kommen wir von einer Reise oder einem Urlaub zurück, meinetwegen auch von einem großen Abenteuer, und sind dann enttäuscht, wenn ein paar



Christo Foerster ermuntert dazu, „Dinge anders zu machen“



Wochen später doch wieder alles so ist wie vorher? Mikroabenteurer haben die Kraft, den Alltag zu verändern. Das ist am Ende viel wertvoller, als ihm immer wieder zu entfliehen.

Sie beschäftigen sich schon länger mit Mikroabenteuern, aber im letzten Jahr hatten sie eine besondere Relevanz. Sind Sie Ihrer Zeit voraus?

Ich habe mit dieser Idee einfach einen Nerv getroffen. Oder sagen wir, ein Bedürfnis, das immer größer wird. Dabei ist die Idee natürlich überhaupt nicht neu. Weil man ja schon immer draußen übernachten oder sich anderweitig in der Natur herausfordern konnte und Menschen es auch immer getan haben. Was man aber sagen kann: Die Idee des Mikroabenteuers war in der Tat noch nie so relevant wie heute. Denn noch nie war eine Zeit so wenig abenteuerlich wie die heutige. Wir gehen mit dem Smartphone in der Hand hinaus, wissen, ob es in der nächsten Stunde regnen wird und wie stark oder wie wir von A nach B kommen. Unser Urbedürfnis nach dem Ungewissen, nach dem Abenteuer, wird im Alltag kaum mehr bedient. Aber es ist noch da. Die Mikroabenteurer sind da eine wunderbare, zeitgemäße Lösung.

Nun waren die Menschen im letzten Jahr sehr viel draußen unterwegs.

Ja, das kann auch zu einem Problem werden, darum gibt es einen Ehrenkodex, an den sich jeder Naturfreund halten sollte: nichts hinterlassen und sich nicht über Verbote hinwegsetzen. Das wilde Zelten zum Beispiel ist in Deutschland verboten, in Naturschutzgebieten meist auch das Übernachten ohne Zelt, also das Biwakieren. Wir leben in einem Land, in dem es zwar großartige Naturlandschaften gibt, aber eben auch viele Menschen. Wenn wir uns da nicht an die Spielregeln halten, wird es schnell weitere Verbote geben, um die Natur zu schützen.

Wie sieht eigentlich Ihre persönliche Komfortzone aus?

Sehr gemütlich, wie vermutlich bei jedem anderen auch. Aber wahrscheinlich sieht sie anders aus als bei den meisten Menschen. Um



Durch Mikroabenteurer lernt man die Heimat neu kennen

mich richtig herauszufordern, braucht es mittlerweile etwas mehr als eine Nachtwanderung. Im vergangenen Jahr bin ich auf einem meiner Mikroabenteurer zum Beispiel mit dem Stand-up-Paddleboard nach Helgoland gefahren.

Nun ist es ja nicht ganz ungefährlich, nach Helgoland zu paddeln. Wie geht Ihre Frau mit Ihren Exkursionen um?

Ach, meine Frau ist Kummer gewohnt (*lacht*). Nein, sie wusste ja schon vor unserer Heirat, worauf sie sich einlässt. Und mittlerweile erleben wir auch gemeinsam Abenteuer. Es gibt aber eine Abmachung, was unsere Kinder angeht: Sobald die Temperatur nachts unter fünf Grad fällt, darf ich mit ihnen nicht mehr unter freiem Himmel schlafen.

Was ist das Letzte, was Sie gelernt haben?

Tatsächlich, wie früh es im Winter dunkel wird. Natürlich war das nicht brandneu für mich, aber ich war dann doch wieder überrascht. Aber ich bin gerne im Winter unterwegs. Es ist weniger los, und wenn ich dann bei Einbruch der Dunkelheit mein Lager aufschlage, ist es erst 17 Uhr und es gibt eigentlich nichts mehr zu tun. Dann lege ich mich in meine Hängematte und mache so früh die Augen zu, wie ich es zu Hause nie tun würde.



Den Podcast „Frei raus“ und alle Informationen über die Mikroabenteurer-Bücher finden Sie auf christoferster.com

Benny Müller (links) und Philip Jacobs (rechts) haben aus ihrer Leidenschaft ein Geschäftsmodell entwickelt



Geteilte Freude

Oldtimer mieten ist kompliziert und überteuert? Nicht unbedingt. Bei Classic Matters in Rostock findet einfach jeder etwas – und das Vergnügen dabei ist unbezahlbar

Rostock

Text: Wiebke Brauer Fotos: Gulliver Theis

Der Traum von Freiheit ist kaum zu bremsen. Oder sagen wir besser: Es gehört schon einiges an Kraft und Erfahrung dazu, einen Mustang von 1966 zum Halten zu bringen, wenn er sofort röhrend anrollt, nachdem man den Gang eingelegt hat. 200 PS hat der Wagen, einen 4,7-Liter-V8-Motor, Trommelbremsen – und natürlich keinen Bremskraftverstärker. Das Herz schlägt bis zum Hals vor Freude über den Oldtimer, aber auch vor Angst, das Fahrzeug schnurstracks gegen die nächste Wand zu setzen. Philip Jacobs ist hingegen alles andere als aufgeregt. Er lächelt nur sanft, schiebt die Hän-

de tief in die Taschen seines Hoodies und geht zurück in die Halle.

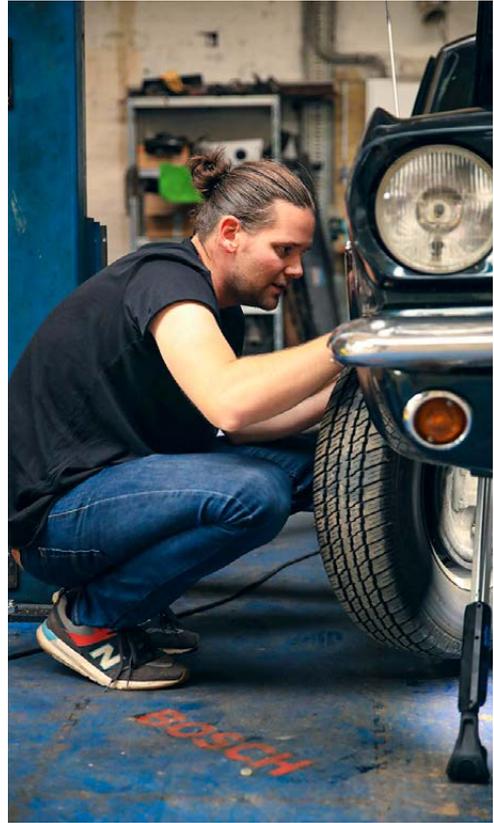
Zusammen mit Benny Müller hat Jacobs im Mai 2019 in Rostock einen Oldtimer-Verleih eröffnet. Classic Matters ist der Name ihrer Firma und die Mietautos in der Halle gehören den beiden Schulfreunden bis auf eine Ausnahme selbst: Darunter sind ein Porsche 356 Speedster Replica, ein Trabant Kübel, ein Mercedes-Benz 220 von 1962, ein Bulli von 1976 und ein Käfer Cabrio von 1978. Jeder dieser Oldtimer, sieben sind es insgesamt, darf ausgeliehen und gefahren werden. Für ein paar Stunden, von Samstag

bis Sonntag – oder eine ganze Woche. Zu jedem der Autos gibt es ein Roadbook mit den wichtigsten Hinweisen, Tourenvorschlägen und einer Notfallnummer. Wobei bis jetzt noch kein Fahrzeug von den beiden liegen geblieben ist.

Jacobs und Müller sind beide Anfang 30, schraubten schon im Teenageralter an Autos herum und bis heute denken, sprechen und atmen die zwei in Oldtimern. Den gelben Trabant Kübel besitzt Philip Jacobs, seitdem er 12 oder 13 Jahre alt ist. Warum er ihn sonnen-gelb lackiert hat? Weil die Farbe gerade übrig war, meint der studierte Neuzeithistoriker achselzuckend. Den Porsche Replica wiederum hat Benny Müller selbst vor wenigen Jahren aufgebaut. „Das war das erste Mal, dass ich ein Auto besaß, das ich gar nicht für mich brauchte“, so Müller, der auch Chef eines Gastronomiebetriebs in Rostock ist. Er bleibt zumindest für eine Sekunde still sitzen, streichelt seine Hündin Donna, die neben ihm auf dem Sofa liegt, und setzt hinzu: „Ich fand das Auto bloß schön.“ Dann erzählt er von einer gemeinsamen Silvesterfeier, auf der aus einer Schnapsidee eine handfeste Geschäftsidee wurde: „Wir haben uns getraut, unsere Fahrzeuge und unser Geld zusammenzuschmeißen.“

Ist es nicht ein bisschen irre, Wildfremden seine automobilen Schätze anzuvertrauen? Findet Benny Müller nicht: „Sicherlich muss man gedanklich über die Brücke gehen, fremden Leuten seine liebsten Sachen anzuvertrauen. Aber wir brauchen genau diese Menschen, um unsere Leidenschaft zu finanzieren.“ Wie groß die Faszination ist, merkt man auch daran, dass es mitten im Gespräch passieren kann, dass die beiden anfangen, über bestimmte Autos zu diskutieren und das entsprechende Modell zu googeln.

Die Mieter bei Classic Matters sind übrigens so unterschiedlich wie die Autos selbst. Am nächsten Tag wird auf dem Rücksitz des bereits mit grünen Girlanden geschmückten Mercedes eine Dame sitzen, die ihren 100. Geburtstag feiert. Am Abend wird noch ein Mann vorbeikommen, der seiner Frau drei Stunden mit dem >



Penible Wartung Bisher liefen alle Oldtimer pannenfrei



Der Mustang hat 200 PS – aber keinen Bremskraftverstärker



Stilikone: Der Ford Mustang gehört zu den beliebtesten Mietfahrzeugen



Ganz in Weiß
Käfer Cabrio und ein
brasilianischer T2



Mercedes 220: Festwagen für den 100. Geburtstag



Tagtraum Sight-seeing am Steuer des Miet-Mustangs

Manche Leute sparen ein halbes Jahr darauf

Mustang schenkt. Auch die Portemonnaies sind unterschiedlich gefüllt, wie Philip Jacobs erzählt: „Manche Leute kommen hierher und haben ein halbes Jahr gespart, um sich ihren Traum zu erfüllen, andere fragen, ob es sich um den Preis für eine Stunde oder den ganzen Tag handelt.“ Was aber allen gemein ist: die Schwäche für automobile Klassiker. Was Benny Müller bestätigt: „Wir hatten immer Glück, weil es in der Regel Menschen sind, die ein gewisses Verständnis für altes Blech haben.“

Zusätzlich zu dem Leihgeschäft kommt Geld über die Vermietung von Stellplätzen in der Halle herein oder aber für die Vermittlung von Oldtimern. Dazu denken Benny Müller und Philip Jacobs über ein weiteres Geschäftsmodell nach: das Verleihen von Oldtimern, die sie nicht selbst besitzen. Bereits der Porsche 911 S von 1977 im Portfolio von Classic Matters hat einen fremden Eigentümer. Vielleicht liegt die Zukunft wirklich im Teilen von Passionen, wer weiß?

Nicht selten kommt es vor, dass nach einer Vermietung gefragt wird, ob das gute Stück auch zu verkaufen sei. Zugeschlagen hat noch keiner, aber möglich wäre es. „An jedem Auto hängt ein Preisschild“, so Philip Jacobs. Grundsätzlich gilt, dass die Fahrzeuge, die im Verleih erfolgreich sind, im Bestand bleiben und die ungeliebteren Modelle wegmüssen. Wobei der Trabi aus sentimental Gründen von der Regel ausgenommen ist, so weit geht der Pragmatismus zum Glück dann doch nicht. Der Mustang wird am häufigsten ausgeliehen. Und weil Amerikaner gut laufen, wird man sich vermutlich noch einen anschaffen. Ein Cabrio. Wobei ein Jaguar E-Type oder ein BMW aus den 70ern auch schön wäre. Und schon sind die beiden wieder am Debattieren.

ADAC

Freiheit erfahren.

Jetzt Ihren nächsten Traumurlaub buchen auf **adacreisen.de** oder telefonisch unter 069 153 22 55 22* und in jedem ADAC Reisebüro.



adacreisen.de

*Mo. – Fr.: 9 – 17 Uhr; Ortstarif der Deutschen Telekom aus dem deutschen Festnetz. Kosten aus anderen Festnetzen oder Mobilfunkkosten können abweichen.

Träume unterm Hammer

Bei einer Auktion in Bad Oldesloe wurde neben Werkzeugen und diversen Gebrauchtwagen auch der einzige Jensen One versteigert

Text: Christian Hieff Fotos: Dennis Williamson

Futuristisch ist noch die neutralste Umschreibung für das Design des Einzelstücks, das neben einem alten Jaguar und einem Mercedes Strich Acht in einer luftigen Halle in einem unscheinbaren Industriegebiet auf einen neuen Besitzer wartet. Der Jensen One hat die Anmutung einer vergessenen Requisite aus einer Science-Fiction-Filmkulisse. Mit seinen voll verkleideten Rädern sieht der Wagen aus, als könnte er jeden Moment zu neuen Abenteuern entschweben. So stellte man sich früher wohl die Zukunft vor. Respektlose Zeitgenossen erinnern die fließenden Formen hingegen eher an ein Stück Butter, das zu lange in der Sonne lag. Ein Frevel für Liebhaber. Schließlich stammt das Auto aus der Feder des berühmten dänischen Designers und Namensgebers Jacob Jensen, der u. a. aufgrund seiner Entwürfe für

die Hi-Fi-Firma Bang & Olufsen bekannt wurde. Der Wagen hat also skandinavische Wurzeln und keine Verbindung zu der einstigen gleichnamigen englischen Nobelmarke.

Nach den Plänen des Designers sollte Anfang der 90er eine Kleinserie von 30 Fahrzeugen entstehen. Die Basis bildete ein Citroën XM, dessen Karosseriekleid Jensen dann frei interpretierte. Kosten sollte der One unglaubliche 185.000 DM. Fast so viel wie ein Mercedes 600 SE V12. Doch deren Fahrer mussten sich beim Einparken an profanen Pfeilstäben orientieren, die sich beim Rückwärtsfahren elektrisch aus der Nobelkarosse erhoben. Der One hingegen verfügte bereits über damals revolutionäre elektronische Parksensoren. Aber auch die technischen Gimmicks konnten nicht verhindern, dass die Geschichte der dänischen



Bereit für den Abflug:
Die voll verkleidete
Karosserie erinnert an
Science-Fiction-Filme

Marke bereits nach der Fertigstellung des ersten Autos endete. Nur ein Lübecker Kaufmann fand Gefallen an Design und Exklusivität des Autos und behielt den Wagen bis zu seinem Tod in seinem Besitz. Jetzt soll sein automobil-er Nachlass unters Volk gebracht werden.

Auktionator Olaf Meyer freut sich über so viel Extravaganz auf der Versteigerung, auch wenn die Jahre an dem Jensen nicht spurlos vorübergegangen sind. Rostpickel zeugen davon, dass der Wagen von seinem neuen Besitzer größere Aufmerksamkeit verlangt. Zudem sind einige der elektronischen Features außer Funktion. Trotz der Mängel taxiert Meyer den Wert des Jensen auf circa 30.000 Euro: „Bei einem Einzelstück lässt sich der Wert mangels Referenz nur schwer festlegen. Er ist eben so viel wert, wie jemand bereit ist, dafür zu bezahlen“, erklärt der Profi.

Namensgeber Walter Meyer gründete das Auktionshaus kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs in Hamburg. Heute führen seine Söhne Michael, Sven und Olaf das Geschäft. In der langen Unternehmensgeschichte gab es bereits viele spektakuläre Objekte, die unter den Hammer kamen. Doch die Versteigerungen sind alles andere als elitär. Auch heute werden neben dem Jensen und einigen Oldtimern große Mengen an Werkzeugen, Lieferwagen und Rentnerautos versteigert. Das günstigste Objekt ist eine Schlagbohrmaschine für 30 Euro, das billigste Auto ein 16 Jahre alter Ford Focus mit knapp 250.000 km, der für 150 Euro weggeht. „Die Sachen stammen aus Insolvenzen oder Nachlässen. Unsere Aufgabe ist es,



Das Höchstgebot für den Jaguar 420 lag bei 9800 Euro.

”

Er ist eben so viel wert, wie jemand bereit ist, dafür zu bezahlen

”

die Objekte schnell und zu einem marktgerechten Preis zu verkaufen.“ Auch im Zeitalter der Digitalisierung, in dem man alles im Internet finden oder verkaufen kann, haben Vor-Ort-Auktionen weiter ihre Berechtigung. „Die schnelle, problemlose Abwicklung des Nach-

lasses ist ein großer Vorteil für Erben- und Interessengemeinschaften. Und die Bieter können sich die Sachen vorher ansehen.“ Trotzdem sollten Privatleute wissen, worauf sie sich einlassen. Denn anders als beim Autohändler gibt es keine Garantie oder Gewährleistung. Hier kommen auch Autos unter den Hammer, die jahrelang nicht mehr bewegt wurden. „Wir machen die Fahrzeuge nur grob sauber, damit man sich einen besseren Eindruck verschaffen kann. Teilweise können Interessen-

ten auch mal den Motor starten oder auf der Hebebühne einen Blick unter das Auto werfen.“

Normalerweise verstärken Würstchenbude und Getränkeverkauf den Erlebnischarakter der Auktionen. Doch Corona zeigt sich als Spielverderber. Interessenten sitzen mit Maske und gebührendem Abstand in der Auktionshalle. Auch ist diesmal der Anteil der Privatinteressenten unter den Bietern spürbar kleiner. >



Auktionator Olaf Meyer erkennt schnell, wer Profi und wer Liebhaber ist



Auch ein Porsche 996 GT3 Clubsport soll versteigert werden



Jan Lawrynowicz ersteigert gleich mehrere Oldtimer



Ein Mitarbeiter des Auktionshauses gibt Starthilfe

„Man erkennt schnell, ob jemand Profi ist oder nicht. Die gewerblichen Bieter wissen ganz genau, was sie wollen und wie viel sie dafür bereit sind auszugeben. Privatleute lassen sich schon eher von der Bieterdynamik mitreißen und gehen über ihr selbst gewähltes Limit“, erklärt Meyer. Am Ende des Wettstreits muss man für das vermeintliche Schnäppchen schon mal einen Liebhaberpreis bezahlen.

Anfängerfehler, die Jan Lawrynowicz nicht unterlaufen. Der Elmshorner Autohändler hat sich auf den Verkauf von Leasing-Rückläufern spezialisiert. Für ihn sind die Auto-Auktionen ein zusätzliches Geschäft mit kalkulierbarem Risiko. „Klar, du kaufst ein bisschen die Katze im Sack. Aber Verluste mache ich bei Versteigerungen eigentlich nie.“

Auch heute ist er in Bieterlaune. Einen 67er Jaguar 420s ersteigert er für 9800 Euro. Ein Saab 900 Turbo Cabrio, das acht Jahre lang im Freien

vor sich hin gammelte, nimmt er für 3500 Euro mit. „Selbst wenn wir feststellen, dass der Motor hinüber ist, kann ich den noch mit Gewinn verkaufen.“

Die beiden Autos stammen wie der Jensen aus dem Nachlass des Lübecker Kaufmanns. Beim Jensen fangen die Gebote bei 16.000 Euro an. Bei 30.000 Euro erhält Lawrynowicz erneut den Zuschlag. Mit Gebühren und Mehrwertsteuer macht das insgesamt 36.000 Euro. „Ich wollte ihn einfach haben. Schließlich gibt es ihn nur einmal auf der Welt. Aber bis er wieder gut dasteht, muss ich wohl noch ein paar Tausend Euro reinstecken.“ Da sein Betrieb über eine eigene Werkstatt verfügt, bewegen sich die Restaurationskosten in einem überschaubaren Rahmen.

Doch bei aller Liebhaberei bleibt Lawrynowicz Geschäftsmann. „Wenn mir jemand ein richtig gutes Angebot macht, verkaufe ich ihn weiter.“



Ab 5,20 Euro
im Monat!

**Ein Stolpern kann viel verändern.
Unsere Hilfe zum Glück auch.
Die neue ADAC Unfall-Versicherung.**

Jetzt abschließen auf adac.de/unfallschutz oder unter
0 800 3 31 00 44 42 (Mo. - Sa.: 8 - 20 Uhr) und in jeder ADAC Geschäftsstelle.

ADAC Versicherung AG

ADAC

Bremen



Über den Dächern
Bremens. Thomas
Burkhardt (links) und
Andreas Bovenschulte

„Autofrei ist ein Begriff mit visionärem Überschuss“

Spitzentreffen in Bremen: Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) und Thomas Burkhardt, Vorsitzender des ADAC Weser-Ems, diskutieren, ob Bremen eine Fahrrad- oder eine Pendlerstadt ist. Um den Überblick nicht zu verlieren, trafen sie sich 20 Meter über der Weser im ADAC Haus

Interview und Fotos: Karsten Klama

Herr Bovenschulte, wie war Ihre Anreise?

Entspannt. Bremen ist die Stadt der kurzen Wege.

Wie gut ist Bremen für Sie erreichbar, Herr Burkhardt?

Von Richtung Süden ist Bremen relativ gut erreichbar und bietet mit dem Park-and-ride-Platz am Sielhof einen guten Umstieg in Bus und Bahn. Das ist aber nicht aus allen Richtungen so.

Was ist Bremen denn nun: eine Pendlerstadt oder eine Fahrradstadt?

Bovenschulte: Beides. Innerhalb der Stadt legen die Bremerinnen und Bremer ganz viele Wege mit dem Fahrrad zurück, keine Frage, aber bei den Pendlern könnte der Anteil der Radfahrer durchaus noch größer sein. Das gilt übrigens auch für den ÖPNV. Wenn wir ehrlich sind, kommen auch deshalb so viele Pendler mit dem Auto in die Stadt, weil sich die Staus in Bremen

an den meisten Tagen in Grenzen halten – jedenfalls verglichen mit anderen Ballungsräumen.

Braucht es deshalb in der Innenstadt mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer?

Burkhardt: Ja, ich kann das schon zum Teil verstehen. Man muss da ein gesundes Mischungsverhältnis finden. Das gilt übrigens auch für das Land. Ob entspannt geradelt werden kann, hängt auch dort von der Infrastruktur ab. Wobei dauerhafte Umbauten, die die Wege nur noch für eine Verkehrsart zementieren, egal ob Auto oder Fahrrad, nicht wirklich zielführend sind. Das Problem ist, dass im Sommer auf den Straßen ein völlig anderes Bild herrscht als im Winter.

Bovenschulte: Gerade in der schönen Jahreszeit steigen viele Pendler aufs Fahrrad um – mit einer starken Tendenz zum Pedelec. Aber auch das ist noch ausbaufähig.

Wann haben Sie sich das letzte Mal über einen Bremer Radfahrer geärgert?

Bovenschulte: Ach, das Leben ist zu kurz, um sich über andere Verkehrsteilnehmer zu ärgern. Es gibt auch nicht die einen, die sich immer perfekt verhalten, und die anderen, die alles falsch machen. Es gibt allerdings einen wichtigen Unterschied: Wenn Autofahrer einen Fehler machen, sind die Folgen zumeist gravierender, als wenn sich Radfahrer oder Fußgänger falsch verhalten.

Burkhardt: Bei dem ein oder anderen Verkehrsteilnehmer, egal mit welchem Verkehrsmittel er unterwegs ist, würde ich mir wünschen, dass er selbst bei korrektem Verhalten schon ein bisschen darauf achtet, ob anderen Fehler unterlaufen und damit sich und andere, vor allem schwächere Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger, Fahrradfahrer oder Motorradfahrer, schützt.

Stress gibt es in Bremen auch beim ruhenden Verkehr.

Bovenschulte: Das ist schon ein Problem. Und es stellen sich viele Fragen: Gibt es genug Platz für

Parkplätze? Und will man diesen Platz überhaupt für Parkplätze hergeben? Oder ist er dafür nicht viel zu wertvoll und sollte man ihn nicht ganz anders nutzen? In den 50er- und 60er-Jahren sind die Autos noch durch die heutige Fußgängerzone und über den Bremer Marktplatz gebettet und haben dort geparkt. Selbst der größte Hardcore-Autofan würde rückblickend sagen: Das war kein guter Zustand.

Jetzt steht sogar ein Parkhaus vor dem Abriss. Gab es einen Aufschrei?

Burkhardt: Aufschrei würde ich nicht sagen. Aber es ist halt ein Dilemma: Auf der einen Seite steht die Erreichbarkeit, die in bestimmten Fällen nur per Auto möglich ist. Auf der anderen Seite die Aufenthaltsqualität. Und das in einer wachsenden Stadt mit zunehmenden Kfz-Zulassungen.

Bis 2030 soll die Bremer Innenstadt autofrei sein. Schon mit dem Begriff abgefunden?

Burkhardt: Mit autofrei nicht. Aber an autoarm kann ich mich deutlich eher gewöhnen. Die Innenstadt kann halt nur begrenzt verschiedene Verkehrsmittel aufnehmen. Dem müssen wir uns bis zu einem gewissen Grad beugen. Und dann müssen wir in den Bereichen, die besonders hoch belastet sind, Verkehrsmittel einsetzen, die – über den ganzen Tag betrachtet – den Verkehrsraum am effizientesten nutzen. In der Zukunft wird wichtig sein, verschiedene Verkehrsmittel miteinander zu verknüpfen – wie es bereits einige Städte praktizieren.

Wie hart lässt sich Autofreiheit durchsetzen?

Bovenschulte: Autofrei ist natürlich ein Begriff mit visionärem Überschuss. Selbst denen, die ihn sehr wortgetreu verstehen, ist ja klar: Bei Anwohner- und Lieferverkehr lässt sich das nicht in letzter Konsequenz durchdeklinieren. Je größer man solche autofreien Quartiere denkt, desto mehr Ausnahmen wird es geben. Aber klar ist auch: Wir brauchen >

“
Das Leben ist
zu kurz für
Ärger im
Straßenverkehr

“
Andreas Bovenschulte



Verkehr in Großstädten Wie wird der Straßenraum in Zukunft verteilt?

weniger Autos in der Innenstadt und mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer.

Wer die Stadt liebt, kommt also zukünftig ohne Auto?

Burkhardt: Ich würde nicht sagen: „Es gibt zu viele motorisierte Verkehrsteilnehmer.“ Viele sind aber ausschließlich auf ihre motorisierte Verkehrsteilnahme fixiert. Wir werden uns immer öfter fragen: Muss ich das Auto heute wirklich nutzen? Da wäre es auch gut, wenn der ein oder andere einfach mal ein anderes Verkehrsmittel vorurteilsfrei ausprobiert. Über die Pelelecs hatten wir ja bereits gesprochen.

Wenn das Auto draußen bleiben soll, müssen dann Busse und Bahnen attraktiver sein?

Burkhardt: Dort, wo der meiste motorisierte Individualverkehr rollt, müssen Busse oder Bahnen

verlässlich, bequem und in einem annehmbaren Zeittakt fahren. Wer abends nach dem Theater eine Straßenbahn verpasst und dann 28 Minuten warten muss, der entscheidet sich das nächste Mal wieder fürs Auto.

Stichwort Zukunft: Welche Rolle spielt Elektromobilität?

Bovenschulte: Eine große. Ganz grundsätzlich, aber vor allem in Bremen. Unser Mercedes-Werk ist ja je nach Auftragslage mal das größte, mal das zweitgrößte weltweit. Elektromobilität hat deshalb eine wachsende industriepolitische Bedeutung für unsere Stadt und sichert perspektivisch viele Arbeitsplätze. Auf den Straßen sehe ich – bei weniger als 1500 Fahrzeugen mit E-Plakette in Bremen – natürlich noch großes Entwicklungspotenzial.

Welche Fahrzeuge sehen Sie zukünftig zwischen Weser und Ems?

Burkhardt: Es gibt drei Grundrichtungen: erstens alles, was mit Elektro- und Hybridtechnik zu tun hat, dann ist Wasserstoff hier im Norden auf Sicht eine gute Möglichkeit, emissionsfrei zu fahren. Die dritte Möglichkeit sind synthetische Kraftstoffe für all die Fahrzeuge, die wir schon im Bestand haben.

Wo kann Bremen selbst Anreize schaffen?

Bovenschulte: Wir machen, was wir können, zum Beispiel bei der Ladeinfrastruktur. Kaufzuschüsse können wir uns aber nicht leisten, da sind wir auf den Bund angewiesen. Es ist schon finanziell herausfordernd genug, unsere städtische Fahrzeugflotte auf E-Mobilität umzustellen.

» **Andreas Bovenschulte** ist Jurist und seit 2019 Bremer Bürgermeister und Präsident des Bremer Senats. Von allen deutschen Ministerpräsidenten fährt er mit einem Mercedes-Benz E 300e Plug-in-Hybrid den umweltfreundlichsten Dienstwagen.

» **Thomas Burkhardt** ist Diplom-Kaufmann und Oberstleutnant a. D. Von 2010 bis 2019 war er Technikpräsident im Gesamt-ADAC. Seit 2019 ist Burkhardt Vorsitzender des ADAC Weser-Ems. Er hat eine Vorliebe für Oldtimer und ist bereits seit 2010 mit einem Hybridfahrzeug unterwegs.



Erst zum Training. Dann auf die Straße.

Clevere Biker buchen jetzt ein Fahrsicherheitstraining und lernen mit erfahrenen Trainern den Umgang mit ihrer Maschine neu. Das passende Angebot für jeden Fahrertyp gibt's beim ADAC.

**fsz-hansa.de
adac-sh.de
fahrsicherheitstraining-weser-ems.de**

ADAC

Das gibt's beim ADAC

Aktionen und Angebote aus den Regionalclubs

Tourismuspreis: Jetzt bewerben!



Gewann 2019 den
ADAC Tourismuspreis
Schleswig-Holstein:
das Arborea Resort
in Neustadt

Noch bis zum 30. April läuft die Bewerbungsfrist für den ADAC Tourismuspreis Schleswig-Holstein 2021. Innovation und Nachhaltigkeit sollen die Bewerbungen dominieren und werden von der Jury aus Fachleuten der Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Tourismus bewertet. Regionen, Einrichtungen und Organisationen können sich mit einem kurzen Film bewerben, der sie und das Besondere ihres Projekts präsentiert. Bereits zum sechsten Mal verleihen die Tourismus-Agentur (TA.SH) und der Tourismusverband (TVSH) den Preis, seit 2012 ist der ADAC Schleswig-Holstein dabei. Die Schirmherrschaft liegt erneut beim für Tourismus zuständigen Minister Bernd Buchholz. Die Preisträger erhalten Marketing- und Servicepakete im Gesamtwert von 35.000 Euro.

› Weitere Informationen unter sh-tourismuspreis.de oder adac-sh.de/tourismuspreis

Die ADAC Entdeckertouren

Neues entdecken, fernab klassischer Ausflüge

Der ADAC Hansa bietet seinen Mitgliedern mit den Entdeckertouren ein neues touristisches Highlight im Regionalgebiet an. Aber was macht eine Entdeckertour aus? Die Tour beinhaltet immer ein besonderes Extra, welches ansonsten nicht ohne Weiteres buchbar wäre. Erleben Sie liebevoll gestaltete Führungen, faszinierende Orte und machen Sie einzigartige Erfahrungen. Eine persönliche Begleitung durch einen ADAC Mitarbeiter, der Ihnen kompetent für Anregungen zur Seite steht, ist immer gewährleistet.

› Weitere Informationen erhalten Sie unter adac.de/entdeckertouren-hansa



Mit den Entdeckertouren lernt man die Heimat neu kennen

A23
Rad Urlaub
 © Römer-Lippe-Route
 T 0521 96733 25
www.teutoburgerwald.de/radfahren
 TEUTOBURGER WALD RAD

A24
Bad Oeynhausen
 T +49 (0) 5731/1300
staatsbad-oeynhausen.de
WO URLAUB GESUND MACHT
 Bestellen Sie Ihr kostenloses Infopaket:
Touristikzentrale Paderborner Land e.V.
 Telefon 05251 308-8111
info@paderborner-land.de
www.paderborner-land.de

A25
Radfahren - Wandern - Genießen Paderborner Land
 Bestellen Sie Ihr kostenloses Infopaket:
Touristikzentrale Paderborner Land e.V.
 Telefon 05251 308-8111
info@paderborner-land.de
www.paderborner-land.de

KOSTENLOSE URLAUBS-KATALOGE BESTELLEN

online auf Reise-DA.de/tipps/212 oder:
 ► per Telefon kostenfrei: +49 40 389 00 777 (Mo.–So. 8–20 Uhr)
 ► per Post diesen Coupon senden an: Gallun GmbH & Co. KG
 Bugdahnstraße 5 · D-22767 Hamburg
 ► per Fax an: +49 40 210 319 11



Bitte Ihre Postanschrift nicht vergessen!

A23	A27	A31	A35	A39	
A24	A28	A32	A36	A40	A43
A25	A29	A33	A37	A41	A44
A26	A30	A34	A38	A42	A45

A26
Urlaub trifft Gesundheit
 © Deminik Kelz
 Wandern & Radfahren
 Externsteine & Nordteich
 2 Kurorte & Thermal-Mineralbad
 Tel. 05234 20597-0
hornbadmeinberg.de

A27
MÜHLENKREIS
 Minden-Lübbecke
FREIZEIT & URLAUB
 ZWISCHEN WESER- UND WIEHEINGEBIRGE
 Infomaterial kostenlos unter:
 0571 807 - 23171
www.muehlenkreis.de

A28
BAD DRIBURG
 GRAFLICHES HEILBAD
NATURPARK TEUTOBURGER WALD
www.bad-driburg.com

A29
BREMENS ERLEBNIS KATALOG 2021
 bremen.de/tourismus
 0421/30 800 10
 BTZ BREMER TOURISTIK ZENTRALE

A30
Elberadweg
 Jetzt bestellen
Elberadweg Handbuch 2021
www.elberadweg.de

A31
Bayerischer Wald
 Wandern - Biken - Wellness
 Tourist Info Landkreis Cham
 Tel. 0 99 71/78 431
www.bayerischer-wald.org

A32
Fahrradtouren
 Schwäbische Alb - Donau
14 erlebnisreiche Rundtouren mitten im GeoPark.
www.tourismus.alb-donau-kreis.de

A33
SCHWARZWALD im Bernauer Hochtal...
 ...das Gute genießen: Wandern. Wellness. Naturparkküche.
 Tel. 07675-160030
www.bernaue-schwarzwalde.de

A34
Ostseebad Göhren auf Rügen
 Unser Urlaubsmagazin 2021
www.goehren-ruegen.de
 Tel. 038308-66790

A35
SELLIN INSEL RÜGEN
 Entdecken Sie das Ostseebad Sellin:
www.ostseebad-sellin.de

A36
Rad- und Genussurlaub
 Entdecken Sie die Südheide!
 Tel. 05371 937880
www.suedheide-gifhorn.de

A37
 Echt vielfältig
Auf ins WaldReich
www.siegen-wittgenstein.info

A38
 Erholung am Weltnaturerbe Wattenmeer
nordsee
 Urlaubsplaner 2021 mit Ferienkarte
 Tel. 04841 89750
www.nordseetourismus.de

A39
Wohlfühlen in Bad Bevensen
 Wellness- und Aktivurlaub in der Lüneburger Heide
 Tel. 05821 - 976 830
www.bad-bevensen.de

A40
Aktiv- & Familienurlaub Diemelsee im Sauerland
DAS Naturjuwel
 WANDERN-RADELN-WASSER
www.diemelsee.de

A41
Elm-Lappwald
 Wandern und Radeln zwischen Harz & Heide
www.elm-lappwald.de
 tourist@elm-lappwald.de
 Fon: 05351 1211444
 @naturparkelm-lappwald

A42
Schweiz entdecken
 Bergferien im Alpenparadies
 0261-9836-4000
manu-touristik.com

A43
Urlaub im FRANKENWALD
www.frankenwald-tourismus.de

A44
 Herzlich willkommen in der URLAUBSREGION
SANKT ENGLMAR
www.urlaubsregion-sankt-englmar.de
BAYERISCHER WALD
 Tourist-Information Sankt Englmar
 94379 Sankt Englmar
 Tel. 09965 840-320 Fax -330
tourist-info@sankt-englmar.de

A45
Schwarzwaldurlaub
 Mit Abstand am besten!
 Schwarzwaldregion Belchen
 Tel. : +49 (0) 7673 / 918130
www.schwarzwaldregion-belchen.de

Konzeption und Grafik: www.gallun.de • Verantwortlicher für die Datenverarbeitung: Gallun GmbH & Co. KG, Bugdahnstraße 5, 22767 Hamburg, info@gallun.de. Wir verarbeiten Ihre Daten lediglich zur Weiterleitung an die Kataloganbieter. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 a) und b) DS-GVO. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Weitere Hinweise zum Datenschutz: www.reise-da.de/datenstutzrechtserklärung.

Nachgefragt

Jens Pfeiffer (53) ist Cheftrainer auf der Fahrsicherheitsanlage in Boksee bei Kiel. Der leidenschaftliche Motorradfahrer besucht selbst regelmäßig Trainings und Fortbildungen

Interview und Foto: Ulf Evert

Herr Pfeiffer, warum empfehlen Sie im Frühjahr jedem Biker ein Fahrsicherheitstraining?

Viele hatten ihr Motorrad über den Winter in der Garage. Jetzt steigen sie wieder auf – einige Abläufe sind nicht mehr so präsent, man muss sich wieder an das Gewicht und die Fahreigenschaften der Maschine gewöhnen. Das geht am besten im Schonraum einer Fahrsicherheitsanlage. Hier führen erfahrene Trainer jeden Biker wieder an seine Maschine heran.

Was steht dort konkret auf dem Lernzettel?

Während der Fahrübungen erlernen die Teilnehmer dann die Bewältigung kritischer Fahrsituationen. Der Trainer zeigt die Potenziale von ABS und anderen Helfern auf und simuliert mithilfe der Anlagentechnik Schlechtwetterbedingungen. Bremsen auf unterschiedlichen Fahrbahnbelägen, Kreisbahnfahren sowie Bremsen und Ausweichen vor Hindernissen ergänzen unser Angebot.

Gibt es denn das eine Training für alle?

Ganz klar: nein. Jeder Biker, jede Maschine ist anders und deshalb bieten wir unterschiedliche Trainings an. Ein Basis-Training richtet sich

eher an den Anfänger, ein Intensiv-Training an den erfahrenen Biker. Wer lange Pause gemacht hat, für den ist ein Wiedereinsteiger-Training genau das Richtige. Und auch spezielle Kurven-Trainings bietet der ADAC an.

Was wünschen Sie sich persönlich für die kommende Motorradsaison?

Ich wünsche mir, dass Autofahrer und Biker aufeinander Rücksicht nehmen und ich möglichst wenig von schweren Motorradunfällen in der Zeitung lesen muss.



Wirbt für Rücksichtnahme
ADAC Fahrtrainer
Jens Pfeiffer

IMPRESSUM

Herausgeber

Präsidium des ADAC e.V.,
Hansastraße 19, 80686 München,
T 089 767 60,
E-Mail: adac@adac.de

Chefredaktion

Ulf Evert (V.i.S.d.P.), ADAC
Schleswig-Holstein e.V.,
Saarbrückenstraße 54, 24114 Kiel,
Nils Linge, ADAC Weser-Ems e.V.,
Bennigsenstr. 2 - 6, 28207 Bremen;
Christian Hieff, ADAC Hansa e.V.,
Amsinckstr. 41, 20097 Hamburg

Redaktion

Christian Hieff, Hans Pieper,
Nils Linge, Ulf Evert

Produktion

storyboard GmbH, Wiltrudenstraße 5,
80805 München, T 089 901 09 76 10,
E-Mail: motorwelt@storyboard.de

Verlag

Burda Community Network GmbH,
Arabellastraße 23, 81925 München,
T 089 925 00,
E-Mail: anfrage@burda.com

Anzeigenvermarktung

Burda Community Network GmbH,
Arabellastraße 23, 81925 München,
T 089 925 00,
E-Mail: anfrage@burda.com

Verantwortlicher für den
Anzeigenteil Michael Samak,
Arabellastraße 23, 81925 München

Druck Burda Druck GmbH,
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg,
T 0781 84 01,
E-Mail: info@burda-druck.de

Veröffentlichung gem. Art. 8 Abs. 3 des Bayerischen Pressegesetzes

Verlag: Burda Community Network
GmbH, Alleinige Gesellschafterin: Burda
Magazine Holding GmbH. Deren alleinige
Gesellschafterin: Burda Gesellschaft mit
beschränkter Haftung. Deren alleinige
Gesellschafterin: Hubert Burda Media
Holding Kommanditgesellschaft. Deren
persönlich haftende Gesellschafter
sind Prof. Dr. Hubert Burda, Verleger,
Offenburg, und die Hubert Burda
Media Holding Geschäftsführung SE.



Wir sind da. Jetzt erst recht.

Ob verlässliche Corona-Infos, kompetente Beratung oder schnelle Pannenhilfe:
Wir sind für Sie da. Jetzt erst recht.

Sie haben Fragen? Rufen Sie uns einfach an unter
0 800 3 31 00 44 28 (Mo. - Sa.: 8 - 20 Uhr, gebührenfrei).

Weitere Informationen und Details auf [adac.de/tv](https://www.adac.de/tv)

ADAC

Einfach mal *das Weite* suchen

... und dem Weltnaturerbe Wattenmeer ganz nah sein.



14 gute Gründe, den Koffer zu packen ...

Blättern, träumen, buchen: Bestellen Sie sich jetzt die neuen Urlaubsmagazine und Gastgeberverzeichnisse bequem nach Hause und freuen Sie sich auf Ihren persönlichen Sehnsuchtsort an der Nordsee Schleswig-Holstein.



Alle Urlaubsmagazine rund um Ihren Nordseurlaub erhalten Sie aus einer Hand bei uns.

Einfach QR Code scannen und stöbern oder telefonisch unter:

Nordsee-Tourismus-Service GmbH

Tel. +49 (48 41) 89 75 0

nordseetourismus.de

nordsee

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

